

Die Hexentänze der Hebebühne

Die Weinstädter Theatergruppe tritt mit ihrem Stück „Hexentanz und Nachtgeflüster“ zweimal im Stettener Klettergarten auf

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Weinstadt/Kernen.

Hexenszenen aus Shakespeares Macbeth, „Die kleine Hexe“ von Friedrich Nietzsche, das „Hexenlied“ von Georg Kreisler: Insgesamt 23 Szenen hat das neue Stück der Hebebühne – und fast alle werden durch Instrumente und Gesang begleitet. Die Weinstädter Theatergruppe tritt damit am Freitag, 28. April, und am Samstag, 29. April, im Stettener Klettergarten auf.

„Schwester, sag an, was hast du vollbracht? Hab Säue gewürgt bis in die sinkende Nacht.“ Da stehen sie, die Frauen der Hebebühne, in ihren schwarzen Gewändern, mit ihren ausgefallenen Frisuren und teilweise mit schweren Ketten in den Händen. Sie zitieren Worte von William Shakespeare – und das ist nur einer von vielen Schriftstellern quer durch die Jahrhunderte, deren Werke verarbeitet werden. Die Theatermacherinnen scheuen sich aber auch nicht, Texte eines Blödelbarden wie Otto Waalkes vorzutragen. Das ist Teil der Hebebühnenrezeptur: Es soll gelacht werden, es darf auch albern sein – aber schon im nächsten Moment kann es bitterernst werden. Im Unterschied zum Hexenstück vor einem Jahr wird es laut Gründerin Anne Fabriz in diesem Jahr politischer, außerdem wird die Musik noch wichtiger. Dabei wird bei der Auswahl der Instrumente munter experimentiert – von der Schlitztrommel über das Monochord bis zur indischen Shrutibox.

Die Gemeinde Kernen wollte die Hebebühne unbedingt haben

Anne Fabriz und ihre Mitstreiterinnen sind sehr froh, dafür mit Hans Fickelscher, Doris Groß, Nina Haarer und Martina Käfer gleich vier Musiker an Bord zu haben. Gemeint hat sie natürlich auch, dass die Gemeinde Kernen sie unbedingt für weitere Auftritte haben wollte. 100 Karten bietet die Hebebühne nun pro Aufführung an, deutlich mehr als 2016. Jagdpächter Franz Wari lässt der Gruppe wieder seine Jagdhütte als Garderobe – und für die Technik samt aufwendiger Lichteffekte ist die Firma Event4U Veranstaltungstechnik zuständig. Für „Andres Maienlied“ von Mendelssohn Bartholdy hat Carina Sigle sogar eine richtige Choreografie entwickelt. Und Gisela Pfohl hat mit viel Liebe zum Detail das Programmheft vor allem mit allerlei He-



Besen und Kopftuch sind tabu: Den Macherinnen der Hebebühne ist es wichtig, ihre Figuren nicht als reine Klischeehexen zu inszenieren.

Bild: Büttner

xenfiguren illustriert. Und nebenbei ist fürs Jahresende schon ein neues Stück in Planung, das dann in Abstimmung mit dem Weinstädter Kulturamtsleiter Jochen Belgau wieder in Weinstadt aufgeführt wird. Wichtig ist den Theatermacherinnen, in dem aktuellen Stück den Zuschauern bewusstzumachen, wie Frauen von mächtigen Männern als Hexen diffamiert wurden. Da wurden Hebammen Zauberkräfte unterstellt, mit denen sie angeblich Fehlgeburten verursacht haben. Oder es reichte schon, wenn Frauen Heilkräuter sammelten. „1782 wurde die letzte Hexe in Europa hingerichtet – das ist wirklich nicht lange her“, sagt Anne Fabriz. Auch der Vater der Reformation hat sich in der Hinsicht nicht gerade als fortschrittlich hervorgetan. „Der Martin Luther hat auch über Hexen hergezogen.“ Er hetzte kräftig, bezeichnete sie als „Teufelshuren“ und sagte einst: „Ich will der Erste sein, der Feuer an sie legt.“

Ein Video mit einer Szene aus dem Stück gibt's unter www.zvw.de/waiblingen

Karten müssen reserviert werden

Das neue Stück „Hexentanz und Nachtgeflüster“ wird am Freitag, 28. April, und am Samstag, 29. April, aufgeführt. Treffpunkt ist um 21 Uhr am **Parkplatz des ehemaligen Stettener Sängerheims** (bei Knauers Weinbergtreff). Von dort aus werden die Teilnehmer von ein paar Schauspielern zum Klettergarten geführt. Der Eintritt kostet 21 Euro. Im Anschluss ans Theaterstück gibt es eine **Hexensuppe**, die im Preis unbegrenzt ist. Dazu wird noch Wein verkauft. Gute Schuhe sowie eine warme Decke und eine Taschenlampe für den Heimweg werden empfohlen. Bei Dauerregen werden die Aufführungen abgesagt. Wenn es dagegen nur einen kurzen Schauer gibt, wird die Hebebühne spielen. Die Karten müssen telefonisch (0 71 51 / 4 01 41 47) oder per E-Mail (niederberger.ar@kernen.de) bei der **Kernerer Kulturbeauftragten Arabella Niederberger** reserviert werden. Sie können dann an der Abendkasse (am Parkplatz des Sängerheims) abgeholt und bezahlt werden. Mehr Infos gibt es unter www.theater-hebeuehne.de im Internet.

Die Hexen spielen in dem Stück Anne Fabriz, Renate Gröner, Gisela Pfohl, Monika Plag, Ursula Porten, Birgit Luick-Pollard, Caro Pfeil, Leah Pollard, Gisela Propp, Heike Ruchay-Simon und Silvia Wieland-Oakis. Den Klerus und die Henker verkörpern Albrecht Rühle, Erwin Bosak und Rolf Gärtner, die Rolle der Bürger übernehmen Marc Hauschildt und Andreas Krohberger. Auch der **Strümpfelbacher Bildhauer Karl Ulrich Nuss** hat wieder einen Auftritt.



Albert Kurz hatte am Karfreitag seinen 90. Geburtstag. Bild: Habermann

Oskar Hecker hört nach 25 Jahren auf

Der Finanz-Experte zieht sich aus dem Vorstand des Tennisclubs Weinstadt-Endersbach zurück / Nachfolger ist Marc Wernert



Ehrungen beim TCE (von links, vordere Reihe): Oskar Hecker, Maria Ungerer, Karin Fischer und Silvia Hofmann. Mittlere Reihe von links: Gunter Fischer und Sepp Peranitsch. Hintere Reihe von links: Hermann Spieß, Rolf Fischer und Ulrike Landvatter. Bild: TCE

Weinstadt-Endersbach.

25 Jahre hat Oskar Hecker beim Tennisclub Weinstadt-Endersbach das Amt des Vorstandsmitglieds für Finanzen „mit Herz und Verstand“ ausgefüllt, so Vorsitzende Silvia Hofmann. In der Mitgliederversammlung des Vereins wurde er jetzt zum Ehrenmitglied ernannt. Sein Nachfolger ist Marc Wernert.

Eine Ära geht beim Tennisclub Weinstadt-Endersbach (TCE) zu Ende. 25 Jahre lang hat Oskar Hecker die Finanzen geführt. Ohne ihn hätte es der Verein wohl nie gewagt, die neue Zwei-Feld-Halle zu bauen, betonte die Vorsitzende Silvia Hofmann. „Wir wussten alle, wenn Oskar sagt, wir schaffen das, dann schaffen wir es.“ Wie Oskar Heckers Finanzbericht zuvor zeigte, läuft die Finanzierung des fast eine Million Euro teuren Hallenprojektes nicht nur wie geplant, die Auslastung der Tennishalle ist laut Pressebericht des Vereins sogar noch höher als erhofft, was sich positiv auf der Einnahmenseite auswirkt. „Ich bin zufried-

den“, so denn auch der zurückhaltende Kommentar des für seine Vorsicht bekannten Oskar Hecker. Wer ihn kennt, weiß: Der TCE muss sich keine Sorgen machen. Auch weil mit Marc Wernert laut Silvia Hofmann ein „engagierter und kompetenter“ Nachfolger gefunden wurde, der bereits während des Hallenbaus in der Arbeitsgruppe Finanzen mitgearbeitet hatte. Einstimmig gewählt wurden außerdem Matthias Große zum Technischen Leiter 1 und Dirk Seichter zum Pressewart. Silke Harrer löst den langjährigen Kassenprüfer Helmut Schmid ab. Die Wirtschaftsleitung wird für ein weiteres Jahr von Almut und Dieter Klein sowie Doris und Alfred Gleich übernommen. Einstimmig wiedergewählt wurde auch TCE-Vorsitzende Silvia Hofmann – und für ihr zehnjähriges ehrenamtliches Engagement im TCE geehrt. Seit 2007 ist Silvia Hofmann im TCE aktiv, seit 2009 ist sie dessen Erste Vorsitzende. In ihrem Bericht konnte sie auch diesmal wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen. Die Mitgliederzahl ist noch mal leicht auf 350 gestiegen (2015: 344). Fast die Hälfte davon (44 Prozent) sind Kinder und Jugendliche. Auch das Engagement des Vereins ist ungebrochen: Seit gut einem Jahr plant eine Ar-

beitsgruppe die Feiern zum 50-jährigen Bestehen des Vereins in diesem Jahr. Los geht es am Samstag, 6. Mai, mit einem großen Sportfest beim TCE und auf dem angrenzenden Sportplatz an der Strümpfelbacher Straße. Die Jubiläumsgala findet am Samstag, 14. Oktober, in der Jahnhalle statt.

Auch die sportlichen Ergebnisse können sich sehen lassen: Fünf Mannschaften sind 2016 aufgestiegen, den größten Erfolg konnten die Damen 50 mit ihrem Aufstieg in die Oberliga feiern, so Sportleiter Roland Finke. Etliche Siege konnten auch die Kinder und Jugendlichen verbuchen. Besonders zu erwähnen: der dritte Platz für Vincent Eckl bei den württembergischen Jüngstenmeisterschaften, so Jugendleiter Ingo Röthle. Und bei den Weinstadtmeisterschaften erkämpfte sich der Nachwuchs des TCE sieben erste Plätze.

Bei den Ehrungen konnten zum ersten Mal in der Geschichte des TCE auch Ehrennadeln für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit vergeben werden. Seit einem halben Jahrhundert halten dem TCE Gunter und Karin Fischer, Rolf Fischer, Josef Peranitsch, Maria Ungerer und Hermann Spieß die Treue. Seit 25 Jahren Mitglied im TCE sind Heinz Holzinger und Ulrike Landvatter.

Was · Wann · Wo

Samstag

Weinstadt-Beutelsbach:

- 12 bis 16 Uhr Hackselplatz neben dem Grillplatz Richtung Aichelberg geöffnet.

- 14 Uhr Radfahren für Jedermann/frau des RTC84-Weinstadt, Start am Café am Markt.

Weinstadt-Endersbach:

- 9 bis 12 Uhr Recyclinghof geöffnet.

Kernen-Rommelshausen:

- 9 bis 15 Uhr Recyclinghof geöffnet.

Korb:

- 8 bis 12 Uhr Recyclinghof geöffnet.

- 16 Uhr Lauffreder der Ski-Zunft, Parkplatz Hanweiler Sauff.

Ostersonntag

Weinstadt-Beutelsbach:

- 5.30 Uhr Osternachtsfeier, Stiftskirchengemeinde, Treffpunkt vor der Stiftskirche, danach Osterfrühstück im Gemeindehaus.

Weinstadt-Benzach:

- 14 bis 16 Uhr Kräuterhaus am Sanitas Kräutergarten geöffnet.

Weinstadt:

- 18 bis 20 Uhr Fußball an der Beutelsbacher Halle, Christlicher Sportclub Weinstadt.

Weinstadt-Beutelsbach:

- 10.30 Uhr Treffpunkt der Radrenngruppe, Fahren in der Gruppe, am Café am Markt, RTC84-Weinstadt (nur bei trockenem Wetter und trockenen Straßen).

Osternmontag

Fellbach:

- ab 16 Uhr Orgel-Einweihungs-Konzert, mit Prof. Dr. h.c. Christoph Bossert, Lutherkirche.

Jugendtreffs

Korb:

- Jugendhaus: Samstag 19 bis 22 Uhr Offener Treff, 16 bis 18.30 Uhr Sportangebote in der Urbanhalle.

Fellbach:

- Abenteuerspielplatz (6 bis 12 Jahre), Nurmweg 4, Samstag 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Büchereien

Samstag

Weinstadt-Beutelsbach:

- Stadtbücherei geschlossen.

Remshalden-Geradstetten:

- 10 bis 12 Uhr geöffnet, Bibliothek Remshalden, „Weinbergblick“, Fronäckerstraße 43.

Museen/Ausstellungen

Samstag

Weinstadt-Beutelsbach:

- 14 bis 18 Uhr Museen Bauernkrieg und Wiege Württembergs geöffnet, Ausstellung „Historische Büromaschinen“, Würtemberghaus.

Weinstadt-Endersbach:

- 9 bis 12.30 Kunst im Bahnhof, Ausstellung mit Werken von Edmund Streckfuss.

Weinstadt-Schnait:

- 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Silcher-Museum, Dauerausstellung und Sonderausstellung „Lied, Lyrics und Wein“.

Kernen-Stetten:

- Bronzeplastiken rund um die Y-Burg und in der Y-Burg von Prof. Karl-Ulrich Nuss - Dauerausstellung unter freiem Himmel.

Remshalden-Buoch:

- 14 bis 16 Uhr Sonderausstellung Karl Fuchs „Zeichner und Maler“, „Museum im Hirsch“, Remshalden-Buoch.

Schwaikheim:

- 9 bis 12 Uhr Alte Schmiede, Burgstraße.

Sonntag

Weinstadt-Beutelsbach:

- 13 bis 17 Uhr Museen Bauernkrieg und Wiege Württembergs geöffnet, Ausstellung „Historische Büromaschinen“, Würtemberghaus.

Weinstadt-Schnait:

- 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Silcher-Museum, Dauerausstellung und Sonderausstellung „Lied, Lyrics und Wein“.

Kernen-Stetten:

- 15 bis 18 Uhr Museum unter der Y-Burg, Muse-

umskeller, Hindenburgstr. 24 geöffnet, Ausstellung „Kleine Welten“ von Klaus Methner.

Korb:

- 14 bis 16 Uhr Steinzeitmuseum Kleinheppach.

Remshalden-Buoch:

- 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr Sonderausstellung Karl Fuchs „Zeichner und Maler“, „Museum im Hirsch“.

Remshalden-Grunbach:

- 14 bis 17 Uhr Museum, Schillerstr. 48 geöffnet, „Fotografien aus dem Museumsarchiv, das private Leben - Menschenskindler!“.

Montag

Remshalden-Buoch:

- 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr Sonderausstellung Karl Fuchs „Zeichner und Maler“, „Museum im Hirsch“.

Remshalden-Grunbach:

- 14 bis 17 Uhr Museum, Schillerstr. 48 geöffnet, „Fotografien aus dem Museumsarchiv, das private Leben - Menschenskindler!“.